

# Friesland

## Informationsblatt

23. Jahrgang  
Oktober 2015  
Nr. 10

**Wie können wir  
unsere Kinder richtig fördern?**



## Inhalt

<b>1. Worte des Oberschulzen</b>	<b>3</b>
<b>2. Aus der Verwaltung</b>	<b>4</b>
<b>3. Berichte</b>	
<b>Aus der CAF</b> > Innovationsteam • Verlosung Ecop • Angebote Supermarkt • Neue Mitarbeiterin	<b>6</b>
<b>Aus der ACCF</b> > Colegio Friesland • Musikförderkreis • Nähstube im Altenheim • Harmonie-Chor aus Neuland im Altenheim •	<b>8</b>
<b>4. Friesland Exklusiv</b>	<b>12</b>
> Theater • Lehrerkonzert • Fußball 7 - Turnier • Kindergarten Mariposa • Frühlingsfest • Interkulturelles Jugendtreffen • Einladung Weihnachtsabend • Einladung Weihnachtsmarkt	
<b>5. Im Fokus</b>	<b>17</b>
> Wie können wir unsere Kinder fördern?	
<b>6. Über die Kolonie hinaus</b>	<b>20</b>
> Kooperativtagung in Uruguay • Einladung CFP • Einladung CFHN • Einladung Next Level Leadership • Debattewettbewerb in Buenos Aires	
<b>7. Mensch und Gesellschaft</b>	<b>25</b>
> Decisiones	
<b>8. Medienkompetenz für die Familie</b>	<b>26</b>
> Filtersoftware für den sicheren Internetgebrauch	
<b>9. Der besondere Beitrag</b>	<b>28</b>
> Das rote Tor • Kaiman yacaré	
<b>10. Aus dem Haushalt</b>	<b>32</b>
> Wirtschaftliches Handeln im Haushalt • Mini Pavlova mit Mango	
<b>11. Kinderseite</b>	<b>34</b>
<b>12. Der Recycling-Tipp</b>	<b>35</b>
> Müllschippe	
<b>13. Frau und Mutter nach dem Herzen Gottes</b>	<b>36</b>

## Impressum

### **Herausgeber:**

Verwaltung der Kolonie Friesland

### **Redaktion:**

Beate Penner - Leiterin / Korrektur  
Esteban Born - Mitarbeiter  
Delia Rempel - Mitarbeiterin / Design  
Nicole Letkemann - Mitarbeiterin / Design  
Samantha Bergen, Diego Born,  
Brianna Bergen,  
Valeria Fast - Kidsteam  
Beatriz Federau - Korrektur  
Luise Unruh - Korrektur

### **Anschrift:**

Friesland Informationsblatt / C.d.c. 1671—Kolonie Friesland / Paraguay / Tel./Fax: 0318—219 032

**E-mail:** [dec@friesland.com.py](mailto:dec@friesland.com.py)

**Website:** [www.friesland.com.py](http://www.friesland.com.py)

## **Liebe Leser!**

Die Frage auf dem Titelbild und somit auch das Thema unserer „Im-Fokus-Rubrik“ ist für mich persönlich, und ich denke auch für alle Eltern, immer wieder eine große Frage. Wie fördere ich mein Kind? Wie viele Hobbys sind gut? Wo finde ich einen gesunden Ausgleich zwischen all den Angeboten, die wir heute haben: Musikunterricht, Sportaktivitäten, Arbeit, Schule, Tanzunterricht, Schwimmunterricht, Hausarbeit usw. Mit diesem Thema beschäftigen wir uns im Oktober.

In der Kolonie liefen auch wieder verschiedene Aktivitäten, von denen wir berichten. Vorbereiten wollen wir unsere Leser mit dem besonderen Beitrag auch schon auf unseren Gedenktag im nächsten Monat. Lasst uns gemeinsam bewusst den 25. November feiern, denn an diesem Tag wurden vor 85 Jahren die Weichen für unser Leben gestellt.

Ich wünsche allen Lesern angenehme Lektüre!



**Beate Penner**  
Redaktionsleiterin

**Thema der nächsten Ausgabe:**

**Stromsparen**

**Titelbild**

Foto: **Nicole Letkemann**

## Liebe Friesländer!



Während ich diese Zeilen verfasse, sind wir dabei, den Monat Oktober abzuschließen. Die Zeit verläuft wie im Fluge. Vieles, was wir von der Verwaltung aus in diesem Monat getan haben, gehört zur

Routine, und muss hier deshalb nicht genannt werden. Doch einiges möchte ich erwähnen.

Im September und Oktober haben wir als Verwaltung an drei Wochenenden den bekannten „Maxwell Kursus“ gemacht. Vieles haben wir dazu gelernt, besonders auch uns selber und unser Team näher kennen gelernt.

Intern arbeiten wir in den Abteilungen schon intensiv mit den Kostenvoranschlägen für das Jahr 2016. Bei den Silos sind die Erweiterungsarbeiten in vollem Gange. Und auch im Hafen kommen wir mit den verschiedenen Untersuchungen und Legalisierungen weiter. Ing. Agr. Lilian Martens leistet in diesem Bereich eine sehr wertvolle Arbeit.

Ein großes Thema ist im Moment die Sicherheit in unserer Zone. Ich habe an mehreren Versammlungen teilgenommen, wo Gouverneure und Polizeichefs aus verschiedenen Departementen, Kommandanten aus dem Militär, Leiter der Staatsanwaltschaften und Richter dabei waren. Auch wir als

Vertreter der Mennonitenkolonien Friesland, Rio Verde, Santa Clara, Manitoba und Nueva Mexico waren eingeladen. Uns wurde klar und deutlich gesagt, dass die Regierung im Moment nicht die Kontrolle über die ganze Sicherheitssituation im Norden unseres Landes hat. Die Macht haben der Drogenhandel, der Viehdiebstahl und noch einige anderen mehr. Die Mitglieder der EPP sind nur die Marionetten für diese Machthaber. Wir wurden zur Zusammenarbeit aufgefordert, denn nur dann wird man dieses komplexe Thema erfolgreich angreifen können.

Wie ich neulich in meinem Interview in Radio Friesland schon sagte, mache ich uns Mut, das Thema der Sicherheit ernst zu nehmen. Wollen wir diese Situation im Gebet begleiten. Doch trotz allem dürfen wir gewiss sein, dass wir einen großen Gott haben, der auch diesen Zustand in seiner Hand hat und auch die Macht hat, ihn zu verändern.

Ich wünsche allen Bürgern für die letzten zwei Monate dieses Jahres Gottvertrauen und Kraft und Freude bei der täglichen Arbeit!

Ferdinand Rempel  
Oberschulze

## CAF

1. **Fünfter Kongress der Viehwirtschaft:** Mehrere Personen haben an diesem Kongress teilgenommen. Themen, die erarbeitet wurden, waren: Fleischprogramm, Erfahrungen mit dem Silvo-Pastorilem System, Silage, Verluste durch Krankheiten u. a. Die Aussichten stehen gut, dass Paraguay in den Jahren 2018-2020 weltweit an fünfter Stelle im Export vom Fleisch stehen kann.
2. **Zugang zu den Büros der CAF:** Im Moment ist es so, dass die Rezeption der CAF (und somit auch alle anderen Büros) nur durch den Supermarkt erreichbar ist. Man ist dabei, einen anderen Zugang zu konstruieren, so dass die Sekretärin direkt von draußen erreichbar ist.
3. **Interne Kreditkommission:** Die Herren Alfonso Siemens, Florian Weiss und Udo Bergen sind Mitglieder in der internen Kreditkommission. Sie analysieren die Kredite und präsentieren sie dann der Kreditkommission und danach dem Verwaltungsrat. Sie treffen sich einmal wöchentlich, um Anfragen von Bürgern zu bearbeiten.
4. **Silos und Hafen Analyse:**
  - a. *Silos:* Die Erweiterungsarbeiten bei den Silos sind im vollen Gange.
  - b. *Hafen:* Fachleute der CASP haben unser Hafengelände begutachtet. Es muss eine Bodenanalyse gemacht und das Küstengebiet ausgebaut werden. Es stehen zwei Möglichkeiten zur Wahl, womit wir die Arbeit im Hafen starten können:

Kalk und Düngemittel holen oder Soja verschiffen.

- c. *Marktanalyse:* Historisch gesehen haben die Friesländer Bürger immer mit Körnern, Fleisch oder Milchproduktion gewirtschaftet. Die Haupteinnahmen kamen stets vom Land. Die Zukunftsprognosen sind nun eher so, dass nur die ganz Großen weiterbestehen werden, denn mit den Gewinnen aus der Produktion kann man zu den momentanen Landpreisen schwierig Land erwerben. Aus diesem Grund müssen wir uns mehr im Bereich der Industrialisierung und der Vermarktung spezialisieren. Es soll eine Analyse gemacht werden, welches Stärken und welches Schwächen unserer Kooperative sind. Erst müssen wir als CAF auf nationalem Gebiet besser werden, um dann auch internationalen Markt anzustreben.

## ACCF

1. **Antrag auf Mitgliedschaft in der Krankenversicherung:** Frau Rebeca Benítez de Penner beantragt die Mitgliedschaft in der Krankenversicherung. Der Antrag wird angenommen.
2. **Antrag auf Mitgliedschaft in der ACCF:** Herr Niels Rempel beantragt als Bürger in der Kolonie aufgenommen zu werden. Der Antrag wurde vom Verwaltungsrat angenommen, die letzte Entscheidung trifft aber die Generalversammlung.

## Kursus zum Thema „Leiterschaft“

*An drei Wochenenden beteiligten sich die Mitglieder der Verwaltung und des Aufsichtsrates an einem Kursus zum Thema „Leiterschaft“. Dieser Kursus wurde von Herrn Eduard Friesen aus der Kolonie Menno angeleitet und basierte auf das Buch von John Maxwell „Leadership – Die 21 wichtigsten Führungsprinzipien“. John C. Maxwell gilt als führender US-amerikanischer Leadership-Experte und ist Gründer des weltweit tätigen Management-Beratungsunternehmens INJOY. Im September dieses Jahres besuchte er Paraguay. Weltweit werden Menschen geschult, um seine Führungsprinzipien weiterzugeben.*

Einige Gedanken, die bei diesem Kursus mitgegeben wurden:

- √ Es wurde Mose als Beispiel angeführt. Sein Schwiegervater riet ihm, seine Leitungsposition zu überarbeiten, um nicht auszubrennen, und zwar nach dem Prinzip der Kleingruppen.
- √ Ein guter Teamleiter muss gesunden Einfluss auf seine Mitmenschen ausüben können und er muss Menschen miteinbeziehen, die einen guten Einfluss auf andere haben.
- √ Führungsqualität wird entwickelt, man eignet sie sich nicht an einem Tag an.
- √ Vertrauen ist das Fundament aller Führung. Um Vertrauen zu wecken, muss ein Leiter vor allem drei Eigenschaften vertreten: Kompetenz, Kooperation und Charakter.
- √ Das Potential der Führungskraft bestimmen die engsten Mitarbeiter. Sind diese Leute starke Persönlichkeiten, dann kann auch der Leiter Großes tun. Sind sie schwach, geht das nicht.
- √ Nur eine Führungspersönlichkeit produziert

weitere Führungskräfte. Man kann nicht an andere vermitteln, was man selbst nicht besitzt. Wer selbst nur nachfolgen kann, kann keine Führungspersönlichkeiten heranbilden.

- √ Man vertraut der Führungspersönlichkeit, dann der Vision. Ein Leiter hat einen Traum und findet dann die Leute dafür. Die Menschen finden den Leiter und erfassen dann den Traum.

Viele Stunden intensives Zuhören, Mitdenken und Diskutieren gehörten zu diesem Kursus. Einiges wurde aufgefrischt, anderes dazugelernt für die Arbeit in den einzelnen Bereichen.

Zusammengestellt anhand von Äußerungen der Teilnehmer und des Leitbuches dieses Kursus

Foto: Rendy Penner



## Neues vom Innovationsteam

Vom Innovationsteam haben wir uns in diesem Monat mit unseren Studenten getroffen. Es ist uns wichtig, dass die zukünftige Generation von Leitern in unserer Kolonie mithineingezogen wird in diesen Prozess der Innovation.

Sowohl in Asunción als auch im Chaco hatten wir ein Treffen mit ihnen organisiert. Vom Komitee aus haben wir kurz präsentiert, was die Ideen sind, die angestrebt werden. Die Studenten wurden motiviert, selber Ideen zu präsentieren, welchen Beitrag sie auf diesem Gebiet leisten können. Es fanden lebhafte Diskussionen statt, die zeigen, dass

wir junge motivierte Leute haben, die in Zukunft Abteilungen oder aber eigene Betriebe übernehmen werden. Dafür sind wir sehr dankbar!

Ansonsten arbeiten wir mit den Ideen weiter, die von den Kleinunternehmern zusammengetragen wurden. Im November werden die Kleinunternehmer, die sich angemeldet haben, zu einer weiteren Sitzung eingeladen werden.

Rendy Penner



Verlosung der Firmen Mobil und ECOP



Mobil



Ende September wurde von den Firmen Mobil und Ecop eine Verlosung durchgeführt. Verlost wurde das erste von zwei Motorrädern. Die glückliche Gewinnern dieses Motorrads ist Frau **Florencia Arevalos Martinez**.

Im Dezember wird das zweite Motorrad verlost.

Welander Giesbrecht  
Leiter der Ecop-Tankstellen



# Neue Ware im Angebot!



Vom Supermarkt Friesland werden folgende Artikel zum Kauf angeboten:

## Guampas



## Stoffe



## Schuhe



# MODARE

## Neue Mitarbeiterin

Seit Mitte Oktober ist Frau Michaela Bergen wieder in Friesland. In den letzten zwei Jahren hat sie an der Universität Bielefeld studiert. Hier absolvierte sie ihren Masterstudiengang in Interdisziplinäre Medienwissenschaft. Dieser Studiengang umfasst die Bereiche der Medienproduktion, Medienforschung und Medienpädagogik. Wir freuen uns, dass Frau Bergen in der Unternehmenskommunikation der ACCF und CAF mitarbeiten wird.

Esteban Born  
Leiter der ACCF



In diesen letzten Unterrichtswochen beschäftigen wir uns mit den Vorbereitungen für die Schlussexamen, mit der Planung des Schulfestes, der Abschlussfeier und den fehlenden Ausflügen. Vergessen wir doch nicht, dass das tägliche Lernen eine Herausforderung ist und bleibt, doch dass dies der Schlüssel für Erfolg im Schulleben ist. Möge Gott uns auch in dieser letzten Zeit die nötige Kraft, Ausdauer und seinen Segen schenken.

1. **Ausflüge:** Im Monat Oktober konnten die Ausflüge der 7., 8. und 10. Klasse mit viel Begeisterung und großem Erfolg durchgeführt werden. Verschiedene Natur- und Kulturorte wurden besichtigt und rückblickend können wir sagen, dass sie eine Bereicherung für die Schüler waren. Auch die Studienreise der 11. Klasse und der anschließende Ausflug wurden zufriedenstellend durchgeführt. Wir danken unserem himmlischen Vater für seinen Schutz auf den Reisen.

2. **Lehrerkonferenzen:** Auch in diesem Monat hatten die Lehrer der Sekundaria und Primaria ihre regulären Sitzungen. Auf diesen Sitzungen wurde die monatliche Kopfnotenbewertung gemacht, die Ausflüge bewertet, der Vorschulabschluss geplant, das Schulfest und die Bücherbestellung 2016 angesprochen. Auch die Lehrer 2016 und die Fächerverteilung waren auf der Tagesordnung.

3. **OMAPA:** Dieses landesweite Mathematikexamen hatte am 3. Oktober in der Stadt Coronel Oviedo das Finale. Für die Endrunde hatten sich aus unserer Schule die Schüler Melissa Mecklenburger, Diego Born und Michael Rempel klassifiziert. Unser Glückwunsch gilt diesen Schülern für die Mühe, ihre Anstrengung und das positive Mitmachen.

4. **Lehrerkonzert:** Das Konzert der Musiklehrer fand am Sonntag, dem 11. Oktober, in der Mehrzweckhalle des Colegio statt. Bei Musik und Gesang wurde den Zuhörern ein abwechslungsreiches Programm geboten.

5. **Internationale Poetry Slam- und Debatte:** Diese Veranstaltung unter Schüler der Deutschen Schulen hatte in diesem Jahr in der Goethe Schule zu Asunción ihr Finale. Bei dieser nationalen Vorrunde qualifizierten sich Delbert Penner und Cindy Reimer, um bei der internationalen Runde mitzumachen. Am 14. - 18. Oktober fand dieses internationale Finale in Buenos Aires statt. Unsere Anerkennung gilt diesen Schülern für ihren Einsatz und die guten Leistungen.

6. **Schulverwaltung:** Die Schulverwaltung traf sich am 19. Oktober für die monatliche Sitzung. Bei dieser Gelegenheit wurden die verschiedenen Schulaktivitäten bewertet, Lehrer 2016 u. a. m. durchgesprochen.

7. **Vorschulabschluss:** Dieser Abschluss ist für Freitag, den 30. Oktober, in der Mehrzweckhalle des Colegio für 18 Uhr geplant. Wir laden dazu insbesondere die Eltern der Vorschüler, die Großeltern und Freunde ein. In diesem Jahr sind es 12 Schüler, die die Vorschule besucht haben.

8. **Schulfest:** Das diesjährige Schulfest der Primaria und Sekundaria soll am Freitag, dem 20. November, stattfinden. Die Schüler werden verschiedene Sportarten, Tänze wie auch Publikumsspiele aufführen. Wir laden die Gemeinschaft schon ganz herzlich zu diesem Schulfest ein.

Lic. Gert Bergmann  
Schulleiter



## Termine im November

D	L	M	M	J	V	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

2.: Lehrersitzung Primaria und Secundaria

5. - 24.: Examen

8.: Rezital

20.: Sportfest

20.: Schulabschluss der Primaria

26. 11. - 02. 12.: Nachexamen



Die Vorschule auf ihrem Ausflug zur Estancia Chacomer.  
Foto: Sonja Janzen de Velazquez

Die 11. Klasse auf ihrer Studienreise  
Foto: Nicole Letkemann



Die 10. Klasse in Mbatoví auf ihrem Ausflug. Foto: Thalia Rempel

# Informationen von der **Musikförderung** Friesland

1. Von der Musikförderung Frieslands laden wir alle Musikfreunde zu unserem diesjährigen **Abschlussrezital** der Musikförderung ein! Das Rezital findet am 8. November, 2015 in der Kirche der MBG im Dorf Nr 5. statt. Beginn um 18.30 Uhr.  
Die Schüler spielen Musikstücke, welche sie im Laufe des Jahres gelernt haben. Kommt und genießt gute Musik und unterstützt die Musiker in ihren Bemühungen.



2. Einladung zum **Musikabend mit folklorischer Musik**. Dieser Abend findet am 15. November 2015 im Saal des Deportivo Estrella statt. Lokale Musiker und Musiker aus der Musikschule aus Ita sind bereit, uns mit folklorischer Musik einen schönen Abend zu machen. Alle Musikfreunde sind herzlich zu diesem Musikprogramm eingeladen.



3. **Anmeldung der Musikschüler für das Jahr 2016.**  
Im Monat November kann man Schüler anmelden, die ein Musikinstrument erlernen wollen oder weiter machen wollen. Diese Anmeldung ist wichtig, damit wir das Jahr 2016 möglichst frühzeitig planen können. Angeboten werden: Geige, Gitarre, Klavier, Schlagzeug, Bassgitarre, Harfe.  
Anmeldungen bitte bei der Sekretärin Sieglinde Bergen abgeben.



4. **Einladung zum Musical.**  
Die 4., 5. und 6. Klasse führt am Montag den 16. November, beim Saal des Deportivo Estrella, ein Musical vor. Herzlich sind alle zu 19.30 Uhr hierfür eingeladen.

Gezeichnet  
**Joseph Goertzen**

## Nähstube im Altenheim

Ab September 2015 gibt es im Altenheim Frieslands eine Nähstube. Dort werden von den Altenheimbewohnern und anderen älteren Frauen unter anderem Decken und Kissen hergestellt. Die Decken sollen verkauft, aber auch an Bedürftige verschenkt werden. Da nicht alle Personen bei der Arbeit an den Decken mitmachen können, werden auch noch Kopfkissen ausgestopft. Diese sollen im Krankenhaus verkauft werden.



Frau Hedwig Rempel leitet diese Nähstube an. Es wird jeden Mittwochvormittag von 9 bis 11 Uhr gearbeitet. Zurzeit benutzt man eine elektrische Nähmaschine, welche dem Altenheim gespendet wurde, und eine geliehene Wipp-Maschine. Das nötige Material muss gekauft werden. Hierfür werden gerne Spenden entgegen genommen.

Diese Nähstube macht den Teilnehmern Spaß und ist eine willkommene Abwechslung für ihren Alltag.

Zusammengestellt von Delia Rempel

## Harmonie-Chor aus Neuland im Altenheim

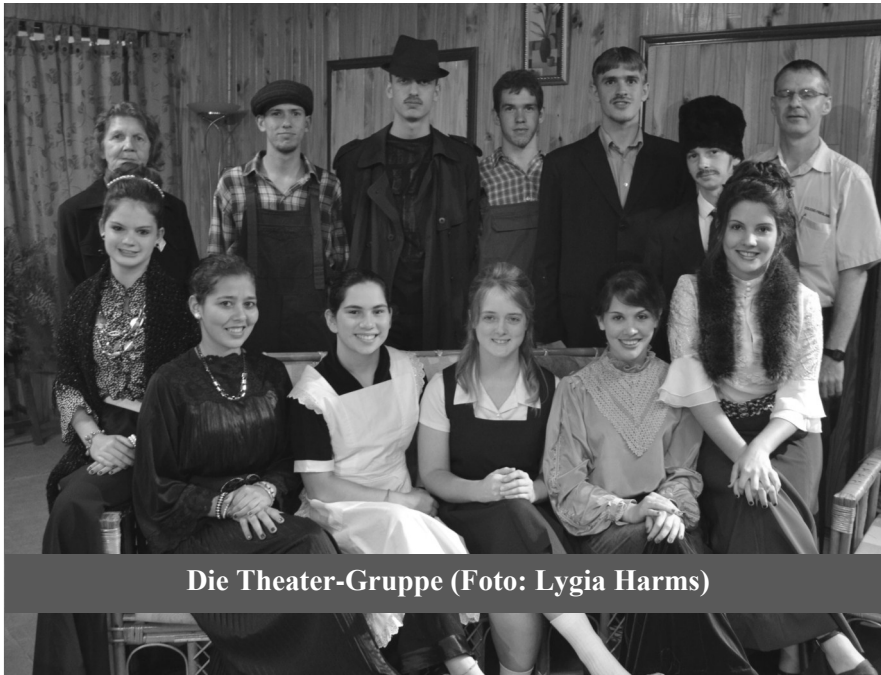
Da der Harmonie-Chor aus Neuland auf Grund des Frühlingfestes vom Tannenhof in Friesland war, hatte man noch ein kurzes Programm für die Altenheimbewohner geplant. Am Sonntag, dem 11. Oktober, musizierte und sang der Chor ab 8 Uhr altbekannte Lieder.

Es war für alle Anwesenden ein segensreicher Sonntagmorgen.

Text und Foto: Delia Rempel



Für das Vortragen des diesjährigen Theaters war nicht, wie gewohnt, eine Klasse, sondern eine Gruppe freiwilliger Schüler verantwortlich. Diese hatten sich das Fach Theater als ihr „clubes“ gewählt.



Die Theater-Gruppe (Foto: Lygia Harms)

Die Gruppe suchte sich das Stück selber aus. Am Anfang wurde es von Frau Kathrin Schlick, der Austauschlehrerin aus Deutschland, eingeübt. Als Frau Schlick zurück nach Deutschland flog, gab Frau Alice Ediger dem Stück den letz-

ten theatralischen Schliff.

Die Aufführungen der Komödie „Die Kellergäste“ fanden am Freitag und Samstag, den 3. und 4. Oktober statt. An diesen Abenden konnte man die Mühe und den großen

Aufwand sehen, welche beim Einüben gemacht worden waren. Beeindruckend war aber auch das schauspielerische Können der Schüler. Eine Anerkennung an Schüler und Lehrer dafür.

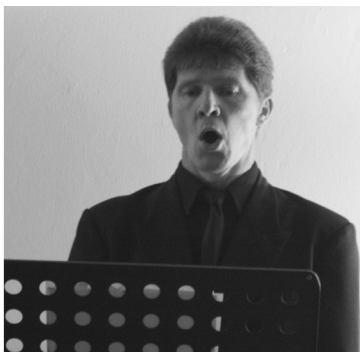
Delia Rempel



## Lehrerkonzert

Am Sonntag, dem 11. Oktober, fand in der Mehrzweckhalle des Colegio Friesland ein Lehrerkonzert statt. Hier wurden von den Musiklehrern verschiedene Musikstücke aus der Epoche der Romantik vorgetragen. An diesem Abend kam das Publikum in den Genuss von beachtenswerten musikalischen Leistungen.

Text und Fotos: Delia Rempel



# Fußball 7 - Turnier

Von Fußball 5 hatte man ja schon oft etwas gehört, aber Fußball-7? Für mich zumindest war es ein relativ neuer Begriff. Die Sportdirektive hatte für das Wochenende vom 17. und 18. Oktober ein Fußball-7 Turnier organisiert. Interessierte Spieler aus Friesland durften sich melden und wurden in Gruppen eingeteilt. Insgesamt gab es sieben Gruppen; fünf Gruppen von Erwachsenen und zwei von Teenagern und Jungspülern.

Fußball-7 wird auf halbem Spielfeld des normalen Fußballfeldes gespielt. Es gibt einige andere Spielregeln, wie z. B. gibt es kein Abseits und die Tore sind kleiner als die normalen.

Sieger dieses Turniers wurde die Gruppe von Patrick Janzen. Vizesieger war die Gruppe von Helmut Ratzlaff. Bei den Teenagern und

Jungspülern gewann die Gruppe von Niels Velazquez.

Die Sportdirektive gibt sich Mühe, immer wieder Abwechslung in ihre Programme zu bringen. Das sah man schon allein daran, dass in der Kantine an diesem Abend heiße Waffeln mit Pudding zum Kauf angeboten wurden.

Der Deportivo gehört uns allen, so hieß es in der Einladung. Und ich denke, wir können uns wirklich glücklich schätzen, dass wir als Kolonie eine solche Einrichtung haben, wo gesunder Sport getrieben wird und wo wir Gemeinschaft pflegen können!

Text: Beate Penner

Fotos: Esteban Born



Siegergruppe



Vizesieger

## Kindergartenabschluss



In diesem Monat feierte der Kindergarten „Mariposa“ von Frau Karola Giesbrecht seinen diesjährigen Abschluss. In einem kurzen Programm trugen die Kinder Lieder, Reimverse und Gedichte vor, die sie während des Jahres gelernt hatten. Zugegen waren Eltern, Geschwister, Großeltern und andere Freunde.

Acht Kinder warten nun schon sehnsüchtig darauf, dass die

Sommerferien (die für die Schüler noch nicht einmal begonnen haben) endlich zu Ende sind und sie in die Vorschule dürfen!

Text und Foto: Beate Penner

**HTR**  
Hotel y Restaurant  
Tannenhof

## Frühlingsfest in Friesland

**HTR**  
Hotel y Restaurant  
Tannenhof

Brezeln, Linsensuppe, Bratwurst mit Kartoffeln, Schweinemedallion mit Sauerkraut, Berliner, Streuselkuchen, Frauen in Dirndl und Bier aus dem Fass – selten findet man in Friesland alle diese deutschen Spezialitäten an einem Platz. Doch auf dem Frühlingsfest des Tannenhofes waren sie alle zu finden. Dazu noch deutsche Volkslieder und Volkstänze.

Zum zweiten Mal organisierte das Tannenhofteam ein Frühlingsfest mit deutschen Kulturgütern. Ein geladen dazu waren die Tanzgruppe aus Volendam und eine Sängergruppe aus den Chacokolonien, angeleitet von Herrn Heinz Wiebe.

Leider war das Wetter nicht so, wie man es sich ge-

wünscht hatte. Den ganzen Tag über regnete es immer wieder zwischendurch. Doch als es Anfang des Abends aufhörte zu regnen, konnte man das Programm doch noch größtenteils draußen auf dem Hof durchziehen.

Der Abend verlief anders, als das Team es sich vorgestellt hatte, aber für diejenigen, die deutsches Essen und deutsche Musik lieben, war es trotzdem ein gelungener Abend!

Text: Beate Penner  
Foto: Rendy Penner





## Interkulturelles Jugendtreffen

Am 11. Oktober trafen wir uns als Jugendliche aus Friesland mit den Jugendlichen aus den Missionsgemeinden aus Itacurubí, Santaní und Guayaibí beim Deportivo Estrella zu einem gemeinsamen Gottesdienst. Wir begannen um 14.40 Uhr nachmittags mit gemeinsamen Singen, einem kurzen Theater und einer Botschaft, die uns von Pastor Gastón Guzmán gebracht wurde. Es war eine sehr inhaltsreiche Predigt und hat mir persönlich sehr gefallen. Nach dem offiziellen Programm war eine freie Zeit, wo wir gemeinsam Volley und Fußball spielten. Das Programm schloss dann mit einem gemeinsamen Essen ab.

Es machte großen Spaß, einen Nachmittag mit so vielen Jugendlichen aus anderen Gemeinden zusammen zu verbringen.

Text: Marco Siemens

Fotos: Sandra Machado



# *Einladung zum Weihnachtsabend der CAF und ACCF*

Wir laden herzlich zum Weihnachtsabend unserer Betriebe ein, der in diesem Jahr schon etwas früher stattfindet. Eingeladen sind alle Arbeiter der CAF und der ACCF mit ihren Ehepartnern.

**Ort:** Deportivo Estrella

**Datum:** 2. Dezember 2015

*Die Einladung mit konkreteren Daten folgt später.*

Im Auftrage des CEF  
**Rendy Penner**

# Weihnachtsmarkt in Friesland

Als eine Gruppe Frauen laden wir herzlich zum diesjährigen Weihnachtsmarkt/fest ein.  
**Dieser soll am 27. November im Deportivo Estrella stattfinden.**

Es sollen auf diesen Markt hauptsächlich Produkte verkauft werden, wie z. B. Bastel- und Näh-sachen, Essen und Backwaren, usw. Es werden Adventskalender, Gestecke, Weihnachtskarten, Bastelsachen von Serviettentechnik, Taschen aus Stoff und Leder, Bijouterie, Produkte aus Holz und Eisen angeboten.

Außerdem darf man Gebäck kaufen wie z. B. Kuchen, Donuts und andres Süßgebäck. Auch wird es Abendbrot geben. Da werden Asaditos, Empanadas, Salamibrötchen usw. angeboten. Es ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Unser Ziel ist, als Gesellschaft der Kolonie uns weihnachtlich einzustimmen und die Handarbeit wertzuschätzen. Es soll ein Fest sein, wo Alte und Junge gemeinsam feiern.

**Der Eintritt ist frei.**

Ab **17 Uhr** darf man die Produkte besichtigen und auch kaufen.

Es wird auch eine Verlosung durchgeführt.

**Kommt und seid dabei! Wir freuen uns auf euch!**



## Wie können wir unsere Kinder richtig fördern?

„Kinder sind keine Fässer, die gefüllt, sondern Feuer, die angezündet werden wollen“, sagt François Rabelais. Welches Feuer brennt in meinem Kind? Wie zünde ich das Feuer an? Was brauche ich dafür oder überlasse ich das lieber der Schule?

Jedes Kind ist ein Original, es hat besondere Gaben und Fähigkeiten und interessiert sich für verschiedene Themen und Beschäftigungen. Eltern können diese Talente mit ganz einfachen Mitteln fördern. Es braucht nur etwas Zeit und Kreativität. Als Mutter von zwei Kindern (Mädchen, 9 Jahre und Junge, 6 Jahre) bin ich stets auf der Suche nach Ideen, um unsere Kinder zu fördern. In diesem Artikel finden Sie eine Menge Gedanken und Anregungen, die zum größten Teil in unserer Familie ausprobiert werden.

### Mein Kind kennen lernen

Jeder Mensch kommt mit bestimmten Fähigkeiten und Gaben zur Welt. Wer sein Kind beobachtet, merkt bald, wofür es Interesse zeigt. Manche Kinder sind gerne draußen und lieben es in der Natur und am Wasser zu sein, andere sind gerne drinnen und können sich stundenlang mit einem Buch oder Legos beschäftigen. Einige Kinder reagieren gut auf Musik und summen oder singen bald ein Lied mit. Andere Kinder sind an Technik interessiert und überlegen, wie ein Radio oder Computer funktioniert. Wieder andere sind geschickt mit Schere und Stift und bringen wahre Kunstwerke aufs Papier.

Nimm dir Zeit, dein Kind zu beobachten. Was kann dein Kind gut? Wofür interessiert es sich? Was begeistert dein Kind? Wovon spricht es gerne? Unsere Tochter bastelt gerne. Sie sieht eine Idee und bastelt los. Auch wenn es um Ordnung geht, ist sie zur Stelle. Sie ordnet gerne alles nach Größe oder Farbe. Unser Sohn ist gerne in der Küche und hilft beim Kochen und Backen. Er weiß, wo was steht und rührt einen Teig ein oder macht Spätzle. Dasselbe Interesse hat er für technische Sachen und für Autos. Er weiß, wer welches Auto fährt und erkennt es gleich wieder. Zwei Kinder – zwei ganz unterschiedliche Interessen. Was kann dein

Kind gut? Wo hilft es gerne mit? Was mag es? Das ist der erste Schritt, um das Feuer in deinem Kind anzuzünden.

### Meinem Kind Zeit geben zum Spielen

„Spiel ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung“, behauptet Friedrich Fröbel. Kinder brauchen das Spiel, um sich zu entwickeln, um Erlebtes zu verarbeiten und um Kind zu sein. Als Eltern können wir den Tag so planen, dass unsere Kinder genug Zeit zum Spielen haben. Wer sie ständig unterbricht, hat bald unausgeglichene Kinder. Hausaufgaben und Arbeit im Haus und auf dem Hof können wir so planen, dass Zeit zum Spielen bleibt.

Ein Gedanke zum Thema „Langeweile“. „Mir ist langweilig“ oder „Ich weiß nicht, was ich spielen soll“ sind bekannte Sätze von Kinder. Als Mutter



bin ich dazu geneigt, gleich Spielideen zu geben. Doch auch Langeweile hat etwas Gutes. Manchmal sind Kinder so überfordert, dass sie nicht wissen was und wie sie spielen sollen. Entweder wurden sie zu oft bei einer Beschäftigung unterbrochen, so dass sie sich nicht konzentrieren können oder sie haben zu viel Spielzeug und können sich nicht entscheiden. Wenn wir bei Langeweile gleich Vorschläge machen, lernt das Kind nicht, eigene Ideen zu entwickeln. Der Satz: „Geh einmal über den Hof oder durch das Haus, vielleicht kommt dir eine Idee“, fordert das Kind auf, nachzudenken und eine Beschäftigung zu suchen. Meistens kommt das Kind von der Runde über den Hof oder durch das Haus nicht zurück, denn es hat etwas zum Spielen gefunden.

Als Eltern bringen wir das Feuer im Kind zum Brennen, indem wir es Zeit zum Spielen einräumen. Nicht ein vollgeplanter Tag fördert die Talente unserer Kinder, sondern viel Freiraum, um eigene Ideen zu finden und auszuprobieren.

### **Mein Kind fördern**

Ein Kind entsprechend seiner Gaben und Fähigkeiten zu fördern, kostet wenig Geld, nur etwas Zeit und Kreativität von uns Eltern. Wir haben zu Hause viele Möglichkeiten, die Interessen unserer Kinder zu wecken. Kurz drei Bereiche, in denen wir unsere Kinder sinnvolle Beschäftigung geben

und ihre Gaben fördern können.

#### **Im Haushalt:**

In der Küche: Es ist der ideale Ort, um Talente zu entwickeln. Wir können gemeinsam kochen und verschiedene Rezepte ausprobieren. Unter der Schule kann das Kind mit Hilfe der

Mutter die Zutaten suchen (z. B. Mehl, Zucker, Nudeln), den Teig kneten, Kuchen ausstechen und bestreichen. Schulkinder können das Rezept selber lesen, Zutaten suchen und zusammenrühren. Bei einfachen Rezepten kann ein älteres Kind bald ohne Hilfe kochen und backen. Unsere Kinder haben in den Sommerferien einen Kochtag pro Woche. An diesem Tag dürfen sie bestimmen, was es zum Mittagessen gibt. Das Menü wird vorher besprochen, damit wir alles im Haus haben und an dem Tag übernehmen sie die Arbeit in der Küche. Sie lernen, eine Mahlzeit vorzubereiten und freuen sich, wenn es allen schmeckt.

Sehr beliebt ist bei uns auch der Spielteig (selber hergestellt), der ideal zum Kneten, Ausrollen, Formen und Figuren ausstechen ist.

Alte Gegenstände: Ein altes Radio oder Wecker, ein alter Computer oder ein Tastaturbrett, kaputtes Spielzeug oder die Fernbedienung von einem Fernseher sind Möglichkeiten, um das Interesse eines Kindes an Technik zu wecken. Ein Schraubenzieher und eine kleine Dose, um die Schrauben aufzubewahren und schon kann das Kind die Gegenstände öffnen. Mit viel Interesse wird das Innenleben dieser Sachen betrachtet, angefasst, ausprobiert und am Ende wieder zusammengestellt. Wer weiß, welche kleinen Reparaturen dieses Kind bald ausführen kann, weil es vorher an alte Geräte ausprobieren durfte.

Für ältere Kinder: Ein alter Computer, um Tippen zu lernen oder eine alte Digitalkamera, um Fotos zu machen. So lernen Kinder fast spielerisch Fertigkeiten, die sie sonst in Kursen erlernen.

#### **Zuhause:**

Unser Zuhause bietet viele Möglichkeiten, das Interesse unserer Kinder zu fördern. Eine Möglichkeit sind Bücher. Bücher erzählen, erklären, wecken die Neugier, trösten, ermutigen und lehren. Man kann sie sich zu Weihnachten und zum Geburtstag schenken lassen, kann sie in der Schule oder in der Bibliothek ausleihen oder mit Freunden



tauschen. Warum Bücher so wichtig sind? Arthur Schopenhauer sagte: „Durch Lesen können keine neuen Begabungen in uns geweckt werden, wohl aber die schlummernden erweckt, gefördert und bereichert werden.“

Ein wichtiger Bereich ist auch die Musik. Kinder lieben Musik und Lieder und entdecken schnell ihren eigenen Stil. Wer zu Hause viel verschiedene Musikstile spielen lässt, wird bald merken, welches Kind welche Musik mag. Der eine mag Oper und der andere hat eine Vorliebe für klassische Musik. Einer liebt Cumbia und ein anderer eher Schlager. Dank Internet (z.B. YouTube oder Spotify) haben wir kostenlosen Zugang zu vielen verschiedenen Musikrichtungen.

Auch handwerkliche Fähigkeiten können wir ohne Aufwand fördern. Ein Hammer, paar Nägel und Holz und schon kann gehämmert werden. Ältere Kinder lernen schnell mit einer Laubsäge zu arbeiten und können verschiedene Figuren aussägen. Dasselbe mit Nadel, Zwirn, Schere und Stoffreste. Es entstehen Puppenkleider und später eigene Kleider. Eine eigene Werkzeugkiste oder ein Nähkästchen kann ein Talent entwickeln lassen. Auch eigenes Bastelmaterial wie Schere, Klebstoff und Papier wecken die Kreativität des Kindes. Es kann auch ein Pinsel, Wasser- oder Fingerfarbe sein, um den Künstler im Kind zu fördern.

### **Als Familie:**

Gemeinsames Unternehmen als Familie ist für Kinder wichtig. Erwachsene erinnern sich gerne an das, was sie früher als Familie getan haben. Geben wir unseren Kindern viele gute Erinnerungen mit, indem wir gemeinsam etwas unternehmen.

Als Familie können wir gemeinsam Zelten oder fischen fahren und in der Natur sein. Wer die finanziellen Mittel hat, kann reisen. Reisen ist eine Schule für sich, denn man lernt Land und Leute kennen und sieht andere Sitten und Gebräuche.

Zuhause kann man gemeinsam Tischspiele spielen. Dabei lernt man zu gewinnen und zu verlieren. Zusammen im Garten arbeiten oder gemeinsam Handarbeit oder Holzarbeit machen, sind Möglichkeiten das Interesse unserer Kinder zu fördern.

Ein großes Geschenk, das wir als Eltern unseren Kindern machen können, ist das Vorlesen – egal wie alt unsere Kinder sind. Durch Vorlesen, so heißt es, kann ein Kind sich zu einem vielseitig interessierten, aktiven und offenen Menschen entwickeln. Vorlesen kostet nur Zeit. Für jede Altersstufe gibt es Bücher, die man als ganze Familie lesen kann. Das Vorlesen verbindet als Familie und fördert die Interessen der Kinder.

**Unser Kind ist ein Original, ausgestattet mit Fähigkeiten und Talenten. Durch einfache Mittel, die wir Zuhause haben, können wir als Eltern diese Gaben entwickeln. Nutzen wir unsere Zeit und Kreativität, unsere Kinder mit dem was wir haben, zu fördern.**

**Angelika Rempel  
Fernheim**



Im Rahmen der ACOMEPA-Kooperativstagung nahmen 40 Führungskräfte der fünf Mennonitenkooperativen (Friesland, Volendam, Neuland, Chortitzer und Fernheim) an einer Reise nach Uruguay teil. Aus Friesland fuhren die Herren Ferdinand Rempel, Alfred Fast, Alfred Reimer, Wolfgang Voth und Hartmut Letkemann.

Es folgt hier der zweite Teil des Berichts von einem der Teilnehmer, Herrn Sieghard Dück.

### 6. Molkerei CLALDY

Zwei Mennonitenkolonien, El Ombú (1948) und Gartental (1952), haben gemeinsam im Jahr 1966 die Molkerei CLALDY aufgebaut. Im Sitzungssaal von CLALDY wurden uns eine Menge Informationen über die Molkerei und ihre Entwicklung vom Geschäftsführer Erwin Bachmann geliefert.

Seit der Gründung bis 1978 bildete CLALDY eine Kooperative, aber dann wurde sie in eine „Sociedad Anónima“ umgewandelt. Die Aktien wurden auf die Mitglieder der beiden Mennonitenkooperativen verteilt und somit war sicher, dass die Kontrolle des Betriebes in der Hand der mennonitischen Aktionäre bleiben würde.

Von den 170.000 Liter Milch, die täglich verarbeitet werden, werden 70% exportiert und 30% auf dem nationalen Markt verkauft. 70% der Milch wird zu Käse verarbeitet.

Seit 2005 produziert Claldy auch Molkepulver. Momentan bauen sie eine eigene Molkepulverfabrik auf. Diese Investition machen sie gemeinsam mit dem argentinischen Unternehmen „Los Lazos“. Die Abkommen werden jedoch so formuliert, dass Claldy „das Sagen“ behält. Das gesamte Projekt sieht eine Investition von 66 Mio. U\$. vor.

Die Milchproduzenten kriegen einen besseren oder weniger guten Preis je nach der Qualität der abgelieferten Milch. Ehe die Milch bei der Molkerei abgeladen wird, wird ein Qualitätstest gemacht. Der internationale Markt (Korea und Japan) fordert sehr hohe Qualitätsstandards.

Beim Thema Antibiotikum wird bestraft, wenn Spuren davon in der Milch gefunden werden. Laut Bachmann lernt der Milchbauer erst, wenn es dem Geldbeutel weh tut. Falls kleine Mengen von Antibiotikum in der Milch gefunden werden, wird diese Milch zu *Dulce de Leche* verarbeitet. Die wichtigsten Milchprodukte, die Claldy herstellt, sind: Käsesorten, Joghurt und *Postres*. Im Vergleich zum letzten Jahr ist die Milchproduktion um 24% angestiegen.

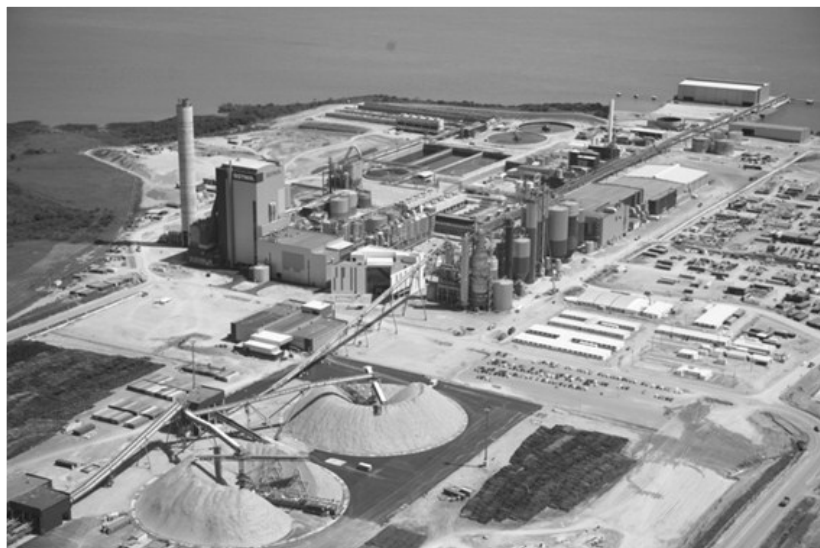
Bezüglich der Preise wurden wir informiert, dass der Milchpreis, den der Milchbauer momentan erhält, weniger als 0,3 U\$ beträgt (Momentan 1.665 Gs/l).

### 7. UPM – United Paper Mill

UPM ist ein finnländisches Unternehmen, das weltweit fünf große Zellulosefabriken hat. Rund 800 Mitarbeiter betreten täglich die Fabrik und 300 LKWs bringen jeden Tag die Baumstämme rein (Eukalyptus und Pinien), die dann verarbeitet werden. 70% der verarbeiteten Hölzer kommen aus den eigenen Forstplantagen des Unternehmens. Auf den Forstländereien werden aber nicht nur Bäume gepflanzt, sondern aus 20.000 Bienenkästen wird Honig gewonnen und exportiert.

UPM hat eine Produktionskapazität von 1,3 Mio. Tonnen Zellulose, die dann in Papier verarbeitet werden kann. Das meiste von der hergestellten Zellulose wird zu Karton und *Cartulina* verarbeitet.

Die Stämme werden in riesigen Haufen aufgestapelt, gewaschen und in einer Mühle zu kleinen Chips zerschlagen. Ein Sieb trennt die feinen Stücke von den großen. Die Feinen gehen weiter in den Prozess und die Größeren gehen zurück in die Mühle.



Das Material geht durch mehrere „Digestores“ und am Ende kommt eine weiße Masse heraus, die Ähnlichkeit mit Baumwolle hat. Diese Wolle wird dann in 0,5 cm dicken Platten gepresst. Der ganze Prozess vom Baumstamm bis zur Zelluloseplatte dauert nur knapp 24 Stunden.

Täglich werden rund 40.000 Tonnen Zelluloseplatten mit ganz großen speziellen LKWs vom Betrieb zum eigenen Hafen transportiert, wo diese dann in die vier eigenen „Barcazas“ verfrachtet werden und weiter den Paranáfluss entlang befördert werden bis zum Hafen, wo sie auf die Überseeschiffe verfrachtet werden.

Im folgenden Link kann man sich den Prozess anschauen:

<https://www.youtube.com/watch?v=nL4VIQsvZhQ&hd=1>

In diesem Verarbeitungsprozess werden auch 128 Megawatt elektrischer Strom erzeugt. 100 MW wird für die eigene Anlage verbraucht und 28 MW wird an die staatliche Stromversorgung verkauft.



Aus dem ganzen Verarbeitungsprozess entspringt auch Sauerstoff (O<sub>2</sub>). Ein Unternehmen, das auch zu dieser Gruppe gehört, ist Praxair (auch in Paraguay bekannt). Es versorgt die Hospitäler in ganz Uruguay mit Sauerstoff.

Um die Faser zu „bleichen“ (weiß zu machen), wird viel Kalk benötigt. Auch dieser wird auf dem eigenen Betrieb erzeugt.

## 8. Lagerhalle von ECOP in der Zona Franco von Nueva Palmira

ECOP hat seit einiger Zeit begonnen, Düngemittel für die Mitgliedskooperativen in Paraguay zu importieren. Da diese aber im Normalfall nicht direkt vom Überseeschiff auf die „Barcazas“ geladen werden können, braucht es Zwischenlagerhallen. Im

Freihafen von Nueva Palmira hat AtalanSur ein größeres Gelände von der uruguayischen Regierung gemietet und verpachtet einen Teil davon an ECOP. Auf diesem Gelände baut ECOP jetzt einen großen Lagerraum, den wir auch besucht haben. ECOP bezahlt die Investition und erhält dafür einen Pachtvertrag für 20 Jahre. Der Lagerraum soll im November fertig gestellt sein.



## 9. Bewertung der Reise

Auf der Fahrt von Nueva Palmira zurück nach Montevideo, wurde eine kurze Bewertung dieser Reise gemacht. Folgende Bemerkungen fielen:

- Berthold Penner wurde für die sehr gute Organisation der Reise gelobt. Es gab kaum unangenehme Wartezeiten und alles verlief ziemlich nach Plan.
- Man konnte viele neuen Dinge sehen und manches lernen.
- Schade war, dass man El Ombú erst abends erreicht hatte, und die Kolonie nicht mehr bei Tageslicht beschauen konnte.
- Für die Zukunft sollte man das Programm nicht ganz so voll packen, so dass etwas mehr Freiraum bleibt.
- Heinz Jürgen Penner (CLALDY) war einer der Schlüsselpersonen in Uruguay, der bei der Organisation mitgeholfen hatte. Ihm wurde eine Anerkennung dafür gegeben.
- Stefan Isaak (Neuland) hat auch eine wertvolle Hilfe bei der Organisation geleistet, da er über die Standorte, die besucht wurden, gut Bescheid wusste. Ihm wurde auch eine Anerkennung überreicht. Der Kooperative Neuland wurde ein Dank ausgesprochen dafür, dass sie Herrn Isaak zur Verfügung gestellt hat.

Ing. Agr. Sieghard Dück



## Die Berufsschule der Mennonitenkolonien im zentralen Chaco -

der ideale Ort, deinen Beruf zu erlernen.

“Hier wird ausgebildet!”

“Pionier in der dualen Ausbildung”

**Die Berufsschule lädt ganz herzlich ein, sich für das Schuljahr 2016 anzumelden.**

**Die Anmeldungen können ab sofort für eine der folgenden Lehrgänge gemacht werden:**

⇒ **Reguläre Lehrgänge:**

- \* Bachillerato Técnico Agropecuario (B.T.A.)
- \* Técnico Agropecuario (T.A.)
- \* Automechanik
- \* Landmaschinenmechanik
- \* Elektrotechnik
- \* Metallmechanik

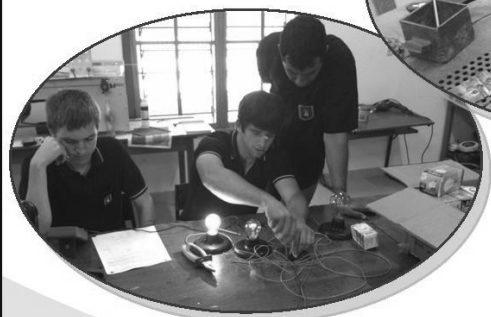
- \* Unternehmersekretär/Inn (1. Jahr)
- \* Chefsekretär/Inn (2. Jahr)

⇒ **Befähigungskurse für Erwachsene:**

- \* Betriebsführung
- \* Verkäufer
- \* Kassierer



*B.T.A. Landwirtschaftliche Ausbildung (Vollzeitsystem)  
Kein anderer Beruf bietet eine solche Vielfalt und Abwechslung wie der des Landwirts. Landwirte versorgen die Bevölkerung mit gesunden, qualitativ hochwertigen Lebensmitteln pflanzlicher und tierischer Herkunft. Für eine praxisnahe Ausbildung steht der Berufsschule jetzt auch der nur knapp 7 km entfernt gelegene landwirtschaftliche Lehrbetrieb „Estancia 19“ zur Verfügung.*



**Zu beachten:**

Der Lehrgang in Metallmechanik wird erst im April beginnen.

Bis zum **11. Dezember 2015** sollten mindestens 10 Schüler pro Lehrgang angemeldet sein, um mit einer neuen Gruppe zu starten.

Centro de Formación Profesional - Loma Plata - Calle Alfons Goppel - Tel. 0492-252-430 - Cel. 0985-909-703  
E-Mail: cen.fo.pro@gmail.com.py -

Besuchen Sie uns auch im Facebook unter “Cfp Loma Plata” oder auf unserer Homepage unter [www.cfp.edu.py](http://www.cfp.edu.py)

# Ausbildungsjahr 2016 am CFHN

Das Bildungszentrum für Ernährung und Hauswirtschaft nimmt ab jetzt Anmeldungen für das Ausbildungsjahr 2016 an.



Im Bildungszentrum Neuland bieten wir eine **duale Ausbildung im Bereich Hauswirtschaft und Ernährung an.**

1. und 2. Jahrgang mit Fokus auf die **Nahrungszubereitung, Textilverarbeitung, den Gartenbau und auf die Sozialpädagogik.**  
Allgemeine Fächer: Kommunikation, Mathematik, Spanisch und Englisch.

Der 3. Jahrgang mit Fokus auf den **Sozialbereich.**

Angeboten werden Fächer im Bereich der Betreuung und Verpflegung von Personen (Kinder, Senioren, Menschen mit Behinderungen) sowie 2 Wahlfächer: Schneiderkurs und Frisurarbeit.  
Andere praxisverbundene Fächer sind Diätetik, Pädagogik und Buchführung.

Praktika in Lehrfamilien, Großküchen, sozialen Institutionen und anderen Betrieben bieten die Möglichkeit, für gewisse Zeit in die Arbeitswelt einzusteigen und Erfahrungen zu sammeln.

Nach Abschluss der Ausbildung kannst du als Absolvent in folgenden Betrieben als Mitarbeiter angestellt werden:

- ✓ In allen Großküchen.
- ✓ In Wäscheabteilungen von Krankenhäusern oder Hotels.
- ✓ Als Haushaltsgehilfe bzw. Gehilfin oder Sozialhelfer/in in Familienhaushalten.
- ✓ Als Pflegeassistent/in in Alten- und Pflegeheimen.
- ✓ Als Assistent/in in Kindertagesstätten.
- ✓ In Wohnheimen und Werkstätten für Menschen mit Behinderungen.
- ✓ Im ambulaten Dienstleistungsbereich.
- ✓ Party-Service.

## Bedingungen für die Anmeldung:

Abschluss der 9. Klasse oder das Alter von 16 Jahren

Für die Anmeldung und/oder Fragen melde dich im Sekretariat:

Tel.: 0493 240 219 Cel. 0983 316 646

E-Mail: [secretariacfhn@gmail.com](mailto:secretariacfhn@gmail.com)

Angelina de Ginter  
Leiterin des CFHN



## Next Level Leadership - Modul 1 CEMTA



**Datum:** 26. – 29. Januar 2016

**Preis:** Gs. 750.000.-

**Zusätzliche Informationen** erhält man unter:

- [www.nextlevelleadership.de](http://www.nextlevelleadership.de)
- [www.nextlevelleadership.ca/](http://www.nextlevelleadership.ca/)

**Anmeldungen** im CEMTA bei Andrea Reimer

- Tel.: (021) 584 421 / 0986 773 878 / 0971 170 149
- E-mail: [academ@cemta.org.py](mailto:academ@cemta.org.py)
- Oder bei der Vertreterin/Frauenvereinleiterin der Gemeinde

# Internationaler Debattierwettbewerb in Buenos Aires

Am 4. Juli 2015 fand in der Concordia Schule ein Nationaler Debattierwettbewerb auf Deutscher Sprache statt. Dieser wird von der Organisation „Deutsch mit Herz und Verstand“ organisiert. An diesem Tag wurde ich Sieger des Nationalen Debattierwettbewerbes und hatte mir somit einen Platz im Internationalen Debattierwettbewerb gesichert, welcher vom 14. - 18. Oktober 2015 in Buenos Aires stattfand.

In diesen Tagen trafen sich Schüler aus Deutschen Schulen aus Chile, Argentinien und Paraguay in Buenos Aires, um in deutscher Sprache zu debattieren. Ich hatte das Vorrecht, das Colegio Friesland bei dieser Gelegenheit zu repräsentieren. Im Vorfeld wurden uns folgende Themen gegeben, über die wir in diesen Tagen debattieren sollten:

- √ Sollte man an Schulen in Südamerika Leichtathletik-Jugendspiele (ähnlich den Deutschen Bundesjugendspielen) einführen?
- √ Sollte jeder Mensch da legal leben dürfen, wo er möchte?

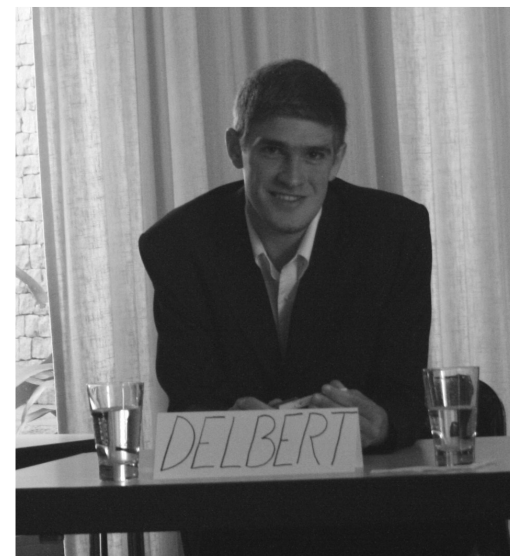
Um ins Finale zu kommen musste man zuerst eine Vorrunde und danach die Halbfinale schaffen,

welche am 16. Oktober in der deutschen Pestalozzischule von Buenos Aires stattfanden. Ich schaffte es ins Finale. Das Finale fand am 17. Oktober

in der Deutschen Botschaft in Buenos Aires statt. Zwei Schüler aus Argentinien, eine Schülerin aus Chile und ich kämpften im Finale um die ersten vier Plätze. Ich gewann den dritten Platz im Internationalen Debattierwettbewerb.

Ich möchte mich herzlich bei der Schulleitung für die volle Unterstützung bedanken. Auch bei Frau Stefanie Giesbrecht und Frau Beatriz Federau, die mir bei den Vorbereitungen halfen.

Für mich war diese Reise eine wunderbare Erfahrung und bin sehr dankbar, dass ich das Vorrecht hatte, an diesem Wettbewerb teilzunehmen.



Text und Fotos: Delbert Penner



Gruppe der Lehrer und teilnehmenden Schüler des Wettbewerbs



## Verletzende Worte fliegen schnell

Das alte Sprichwort: „Stöcke und Steine können meine Knochen brechen, aber Worte werden mich nie verletzen können“ ist einfach nicht wahr. Jeder, der den Widerhaken der Kritik jemals gespürt hat, weiß, dass Worte tief verletzen können.

So beobachtete ein junger Mann, wie sich negative Bemerkungen, auf seinen eigenen Vater auswirkten. Die Mutter sagte immer wieder Dinge in Gegenwart der ganzen Familie wie: „Schaut euch euren Vater an! Seine Schultern hängen runter; er ist ein einziger Versager. Er bringt nicht den Mut dazu auf, sich einen besseren Job zu suchen oder mehr Geld zu verdienen. Er wird es nie schaffen.“ Der Vater verteidigte sich nie. Er starrte nur auf seinen Teller.

Ein Psychologe sagte einmal: „Es bedarf bei unseren Kindern neun bestätigender Bemerkungen, um eine kritische Anmerkung wieder auszugleichen.“

Und Erwachsene sind gegen Kritik keineswegs immun.

Wie geht es uns damit? Tragen wir noch negative Bemerkungen aus unserer Kindheit mit uns rum? Welches Gefühl gibt es uns?

Sollten wir uns in der Familie mehr bestätigen, ermutigen und weniger kritisieren?

Sollten wir uns in der Ehe mehr auf die positiven Charakterzüge unseres Partners konzentrieren, anstatt immer nur das Negative sehen?

### Gebet:



*Lieber Vater, jedes verletzende Wort, das wir dem andern gesagt haben, tut uns zutiefst leid. Bitte vergib uns und hilf uns, einander zu vergeben. Wir wollen uns darin bessern und nur Worte verwenden, die den andern aufbauen, heilen, ermutigen und bestätigen. Wir bitten dich, uns dabei zu helfen. Amen.*

**Ein freundliches Wort ist mehr Wert als es kostet.**

**Ernst Ferstl**



Internet: [www.decisiones.org.py](http://www.decisiones.org.py)

Email: [repcion@decisiones.org.py](mailto:repcion@decisiones.org.py)



### Filtersoftware für den sicheren Internetgebrauch

Kinder sind begeistert von der Welt im Internet. Gerne surfen sie dort und entdecken viele neue Sachen und Themen. Doch ähnlich wie im realen Leben, lauern auch im Internet Gefahren wie z. B. schädliche oder illegale Inhalte zu jugendgefährdenden Themen.

#### Deshalb brauchen Kinder auch im Internet Schutz!

Bei den ersten Schritten im Internet sollte man die Kinder begleiten und sie mit den Regeln vertraut machen. Gut ist es, den Kindern anfangs ein überschaubares Angebot an Webseiten zur Verfügung zu stellen. Diese Adressen können entweder im Browser in einem Extraordner oder aber zum Beispiel direkt auf dem Desktop in einem „Kinderordner“ abgelegt werden. Bei allen gängigen Betriebssystemen kann man darüber hinaus für jedes Familienmitglied ein eigenes Benutzerkonto anlegen. Wenn die Kinder sich dann unter ihrem Namen anmelden, finden sie dort die für sie ausgewählten Internetseiten.

#### Jugendschutzprogramme für PC

Technische Filtersysteme gibt es in verschiedenen Formen für unterschiedliche Betriebssysteme. Neben kostenlosen Angeboten bieten einige Hersteller kostenpflichtige Produkte oder Abonnements an. In einigen Betriebssystemen ist bereits eine Kindersicherung integriert.

#### Betriebssystemeigene Kindersicherungssoftware




Die Betriebssysteme Windows 8, Windows 7, Windows Vista und Mac OS X 10.5 und 10.6 ha-

ben eine Kindersicherung integriert, die teilweise eine **eingeschränkte Inhaltsfilterung**, Kontrolle der Gerätenutzung und Protokollierungsmöglichkeiten anbietet. Der **Vorteil**: Man braucht keine zusätzlichen Programme installieren, sondern kann mit ein paar Klicks die Kindersicherung für ein Benutzerkonto bequem einstellen. Der **Nachteil**: Die derzeitigen Versionen der integrierten Kindersicherungen haben nur eine **mangelhaft wirksame Filterleistung**.

Wenn man eine Kindersicherung mit **erweiterter Funktionalität** wie zum Beispiel einer **umfassenden Inhaltsfilterung** oder eine Lösung für andere Betriebssysteme sucht, ist man auf **zusätzliche Programme** angewiesen.

#### Anerkannte Jugendschutzprogramme



Seit Februar 2012 stehen mit der Kinderschutz Software der Deutschen Telekom und dem Jugendschutzprogramm des JusProg e.V. zwei durch die KJM anerkannte Filtersysteme zur Verfügung. Im März 2015 hat die KJM zwei weitere Jugendschutzprogramme unter Auflagen anerkannt: Surf Sitter PC (für Windows basierte PCs) und Surf Sitter Plug & Play (Jugendschutzrouter).

Name der Software	Kurzbeschreibung
<p><b>Jugendschutzprogramm SURF SITTER Plug &amp; Play der Cybits AG</b></p> 	<p>Das auf einem WLAN-Router aufsetzende Jugendschutzprogramm <b>SURF SITTER Plug &amp; Play</b> der Cybits AG ist als Gesamtlösung zum Schutz einer Familie oder einer Gruppe von Benutzern (z. B. in Kindergärten, Schulen und Jugendeinrichtungen) konzipiert. Alle Benutzer, deren internetfähigen Geräte über diesen Router ins Internet gelangen, können – je nach Einstellung – geschützt werden.</p>
<p><b>Kinderschutz Software der Deutschen Telekom</b></p> 	<p>Die Kinderschutz Software der Deutschen Telekom steht allen interessierten Eltern kostenlos zur Verfügung. Sie kann unter <a href="http://www.telekom.de/kinderschutz">www.telekom.de/kinderschutz</a> heruntergeladen werden.</p>
<p><b>Jugendschutzprogramm des JusProg e.V.</b></p> 	<p>Der gemeinnützige Verein JusProg e.V. bietet zur Förderung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen im Internet ein Jugendschutzprogramm an, das in der Basisversion kostenfrei unter <a href="http://www.jugendschutzprogramm.de">www.jugendschutzprogramm.de</a> heruntergeladen werden kann.</p>

Zusammengestellt von M.A. Norma Michaela Bergen

Quellen: [www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de), [www.i-kiz.de](http://www.i-kiz.de) (Zentrum für Kinderschutz im Internet),  
[www.sicher-online-gehen.de](http://www.sicher-online-gehen.de) (Kinderschutz im Internet)




**Die Arbeit läuft nicht davon, wenn du deinem Kind den Regenbogen zeigst. Aber der Regenbogen wartet nicht, bis du mit der Arbeit fertig bist.**


Chinesisches Sprichwort

*Im kommenden Monat feiern wir den 25. November. Hierzu veröffentlichen wir einen Beitrag, den Herr Corny Neufeld auf der 85-jährigen Jubiläumsfeier der Kolonie Fernheim brachte. In Fernheim wurde anlässlich dieser Feier das Rote Tor als Denkmal nachgebaut. Genauso wie für die Fernheimer war auch für die Friesländer das Rote Tor von großer Bedeutung.*

*Die Redaktion*

## **Unser Ursprung und das Leben unserer Vorfahren in Russland**

Unsere Glaubensgemeinschaft entstand in der Schweiz zu Beginn des 16. Jh. Die schnelle Verbreitung der Wiedertäufer fasste besonders in den Niederlanden und in Norddeutschland Fuß. Hier sind auch die kulturellen und sprachlichen Wurzeln unserer Gemeinschaft zu suchen. Die grausame Verfolgung zwang die Mennoniten, in die Sumpfgebiete der Weichsel, also in das Gebiet Ostpreußens und Polens zu fliehen. Der religiöse Druck und der Landmangel veranlassten unsere Vorfahren vor rund 200 Jahren, nach Russland auszuwandern. Die Zarin Katharina die Gr. versprach ihnen religiöse Freiheit und die Befreiung vom Militärdienst. „Mit Bibel und Pflug wollten sie die fruchtbare Schwarz-Erde-Böden für sich und ihre Kinder erobern“, schreibt der Historiker Horst Penner. Etwas über 100 Jahre konnten sie hier in Frieden und Freiheit ihres Glaubens leben und sich nach allen Hinsichten entwickeln. Es gab auch besondere geistliche Neubelebungen und eine bedeutende wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung. Unsere Eltern haben immer erzählt, dass Russland ein sehr schönes Land ist und dass seine Bewohner sehr liebenswert und gastfreundlich waren. Doch im Jahre 1870 verloren sie die Befreiung vom Mili-

tärdienst und daraufhin wanderten 18.000 Mennoniten nach Nordamerika aus. Nun bot die russische Regierung denen, die bleiben wollten, den Forstdienst an. Der wirtschaftliche, kulturelle und geistliche Aufschwung machte sich bemerkbar und zu Beginn des 20. Jh. wurden auch große Siedlungen in Sibirien in der Gegend von Omsk und Slawgorod angelegt. Zu Beginn des Ersten Weltkriegs gab es in Russland 4 Mutterkolonien, 36 Tochterkolonien mit rund 400 Dörfern und schätzungsweise 120.000 Personen.

## **Die Zeit der Schrecken**

Mit dem Beginn des Ersten Weltkriegs und die darauf folgende Revolution begann die schwere Zeit. Der Bürgerkrieg, die Anarchie und das Bandenwesen versetzten alle Bewohner der Kolonien und die übrige Bevölkerung in Angst und Schrecken. Die Banden Machnos durchzogen nun Südrussland. Viele mennonitische Männer wurden auf grausamste Weise zu Tode gefoltert. Frauen und Mädchen wurden vergewaltigt, Höfe in Brand gesetzt und ganze Dörfer verwüstet. Damals bildete sich in einigen Dörfern ein mennonitischer Selbstschutz. Das christliche Prinzip der Wehrlosigkeit wurde auf eine ernste Probe gestellt.

1921 setzte dann eine furchtbare Hungersnot in

Russland ein. Wenn die Brüder in Nordamerika nicht eine Hilfsaktion gestartet hätten, wären wohl tausende Russen und unzählige Mennoniten vor Hunger gestorben. Das MCC (Mennonitisches Zentral Komitee) unter der Leitung von Orié O. Miller brachte nicht nur Lebensmittel und Kleider für die Mennoniten, sondern auch für die leidende Bevölkerung Russlands.

In dieser Zeit der Schrecken erkannten viele ihre Nachlässigkeit dem russischen Volk gegenüber und ein missionarischer Eifer erwachte unter den Mennoniten.

1926 begann die systematische Kollektivierung der Landwirtschaft. Selbstständige Großbauern konnte man im Sowjetparadies nicht brauchen. Diese wurden, gemeinsam mit Predigern und Sonntagsschullehrern stimmlos gemacht und kamen auf die „Schwarze Liste“. In einer dunklen Nacht kam der „Schwarze Rabe“ und überraschte die Familien in ihren Häusern, um die Männer zum Verhör oder direkt ins Gefängnis zu schleppen. Viele wurden danach in die Verbannung in den Hohen Norden geschickt.

Da die christliche Erziehung der Kinder in den Kirchen, den Schulen und selbst in den Familien verboten wurde, konnten in den Jahren rund 21.000 Mennoniten durch dies Tor legal nach Kanada auswandern. 1929 wurden die Grenzen geschlossen.

### **Die Flucht**

In ihrer Verzweiflung ließen Tausende Haus und Hof stehen und flohen nach Moskau, um die Ausreise zu erzwingen. In einer kalten Nacht sind sie aufgebrochen. Für mehrere Wochen hatten sie sich mit Lebensmitteln eingedeckt: geröstete Zwieback,

Räucherschinken, Nudeln, Eier. In Pelzen und Federdecken gehüllt, verließen sie ihre selber aufgebaute Wirtschaft. Kühe, Pferde, Schweine und Hühner blieben im Stall zurück. Die einst wohlhabenden und freien Bauern bangten nun um ihr Leben.

Alle wollten weg. Alle wollten nach Kanada. Doch Russland wollte keine Ausreisepapiere ausstellen. Die Regierung gab vor, es müssten erst Einreisegenehmigungen von Deutschland und Kanada vorliegen. Unsere Leute organisierten sich und insgeheim wurden Listen aufgestellt. Männer wie Otto Auhagen von der Deutschen Botschaft, Pr. Benjamin H. Unruh von Karlsruhe, und manche andere haben Großes für die Auswanderung bewirkt. Tatsächlich durften im Oktober 65 Familien Moskau verlassen. Die sogenannte Kieler Gruppe fand in Deutschland offene Arme. Deutschland hatte den Notruf gehört.

Doch die langen bürokratischen Verhandlungen zwischen den Ländern wollten zu keinem Ergebnis kommen. Deutschland war überfüllt und Kanada zögerte mit einer Einwanderungszusage. Und die Not in den Vororten Moskaus stieg. Geldreserven gingen zu Ende. Krankheiten brachen aus. Es fehlte an Nahrungsmitteln. Heizmittel waren nicht zu bezahlen. Über allem fing dann noch der systematische Rücktransport an.

Durch die Vororte Moskaus ging nun der Schrecken. In späten Nachtstunden polterte die Polizei an die Haustür „Aufmachen!“ brüllte sie. Und dann standen die Uniformierten mit den drei Todesbuchstaben G.P.U. an der Tür. Die Namenliste wurde vorgelesen. Oft wurden nur der Vater und der älteste Sohn, oft auch die ganze Familie mitgenommen. Frauen weinten und flehten die rohen

Männer an; Kinder schrien. Die rohen Männer machten ganze Arbeit. Furchtbar war der Rücktransport der rund 8.000 Flüchtlinge. Sie wurden in Vieh- oder Kohlenwagen geladen. Es fehlte an Heizung, Nahrung und Trinkwasser. Bald begann das Kindersterben. Auf einer Station wurden 35 auf der anderen 60 Tote auf dem Bahnsteig aufgeschichtet. Zum Bestatten war natürlich keine Gelegenheit.

Doch in den Vororten Moskaus wurde gebetet; da wurde der Herr angerufen; da hat man dem Gott Israels Versprechungen gemacht. Und Gott erhörte.

Mitten in jenen Tagen der Schrecken kam dann der sagenhafte 25. November 1929. Der Notschrei der Mennoniten hatte Ohren gefunden. Wieder kam die G.P.U. Wieder wurden Listen vorgelesen. Und dann sagte der Mann mit den Todesbuchstaben auf der Schulter: „Freunde, ihr dürft ins Ausland fahren. Wir beglückwünschen euch“. Wie ein Lauffeuer ging es nun durch die kleinen Holzhäuschen in Kljasma und Perlóvka. Schnell wurde zusammengepackt und schon rollten Züge hinaus in die Freiheit. Von den rund 18.000 Deutschstämmigen, die im November 1929 vor

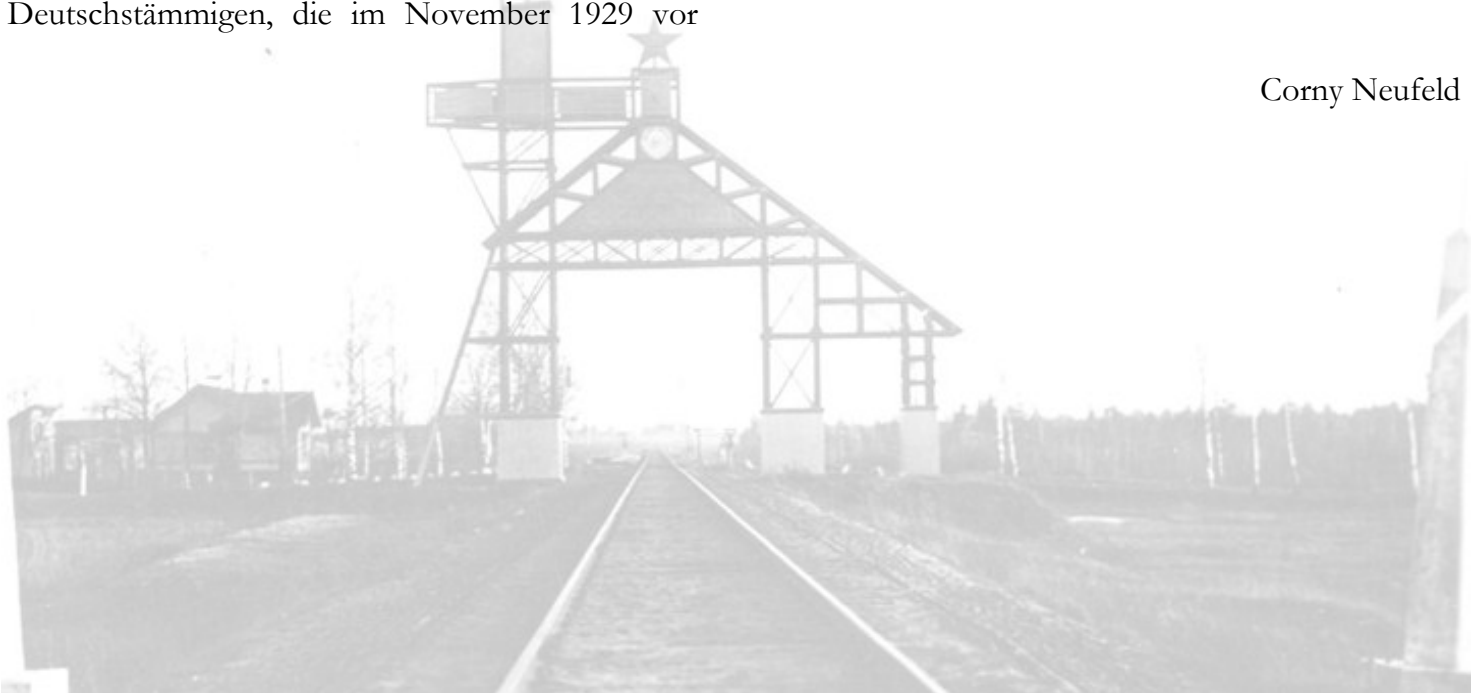
Moskau lagen, erhielten am 25. November nur  $\frac{1}{3}$  die Erlaubnis, Russland zu verlassen. Die anderen ereilte das Schicksal.

### **Durch das Portal der Freiheit**

Auf der Grenze zwischen Russland und Lettland steht das große Rote Tor. An der Spitze glänzt der fünfzackige Sowjetstern. Als der Zug mit den Geretteten durch das Tor rollte, wehte hoch oben die rote Fahne mit Hammer und Sichel auf dem weiten, unersättlich blutigen Felde.

Kein russisches Geld durfte mitgenommen werden. Die letzte Station vor dem Roten Tor war Sebezh. Hier wurde zum letzten Mal eingekauft und dann die letzten Kopeken zum Fenster hinausgeworfen. Wohl nie in der Geschichte des strebsamen Mennonitenvolkes hat man beobachten können, dass der Mammon mit solch gleichgültigen Mienen von sich geworfen wurde. Los vom irdischen Besitz, mit dem nackten Leben ging's dann durchs Rote Tor. Sie kamen nach Lettland und in der ersten Bahnstation Zilupe stimmte der Massenchor der Geretteten das Lied: Nun danket alle Gott, mit Herzen, Mund und Händen an.

Corny Neufeld



# *Kaiman yacare*



## **Wissenschaftlicher Name:**

*Kaiman yacare* (früher *Caiman crocodilus yacara*)

**Deutscher Name:** Südlicher Brillenkaiman

## **Über das Tier:**

Der Kaiman yacare ist in weiten Teilen Südamerikas verbreitet. Er wurde in Argentinien, Bolivien, Brasilien und Paraguay beobachtet. Er lebt in tropischen und subtropischen Gewässern, am meisten aber in langsamen fließenden Gewässern mit schlammigem Untergrund und starker Vegetation, wie im Pilcomayofluss, Unterflüsse vom Paraguayfluss und ganz besonders in den sogenannten Tajamares oder Teichen. Er bevorzugt Süßwasser, aber ich habe ihn auch schon in Salzlagenen beobachten können.

Er wird bis zwei Meter lang und wiegt ungefähr 60 kg. Verschiedene Literaturquellen geben aber auch an, dass er 2,70 bis 3,10 Meter lang und bis zu 170 kg schwer werden kann. Er treibt sich am Tag an der Oberfläche rum, ist aber sehr scheu. Nachts ist er aktiver und man kann ihn am Zurückleuchten seiner Augen sehen.

Ausgewachsen sind die Tiere mit etwa fünf Jahren. Die ausgewachsenen Tiere fressen Fische, andere

Reptilien, Amphibien und Wasservögel. Sie werden ca. 60 Jahre alt, manchmal sogar bis zu 100 Jahren. Im Winter kann es dazu kommen, dass sie mal einhalb- bis zwei Monate die Nahrung auslassen und danach dann wieder gierig fressen. Die Geschlechtsreife erreichen die Weibchen mit einer Länge von rund 120 bis 150 cm, die Männchen mit etwa 160 cm. Die Weibchen legen 14 bis 40 Eier. Der Haufen, wo sie ihre Eier legen, bestehen aus verrottenden Pflanzen und Erde und liegt am Ufer oder auf treibender Vegetation. Manchmal teilen sich mehrere Weibchen ein Nest und verteidigen es gegen Feinde. Die Inkubationszeit beträgt 85 bis 90 Tage. Kurz vor dem Schlupf öffnet das Weibchen die Eierschale und ist den Jungtieren beim Schlüpfen behilflich. Die Jungtiere haben eine gelbliche bis bräunliche Färbung, die durch dunkle Querbänder unterbrochen ist. Sie bleiben auch nach dem Schlupf in der Nähe der Mutter und werden von ihr beschützt. Trotzdem fallen viele der Jungkaimane Schlangen und vor allem auch Tejus zum Opfer. Die Jungtiere ernähren sich vorwiegend von Insekten und Weichtieren. Auch kleinere Fische werden von ihnen gerne gefressen.

Danilo Krause



**Kurze Info zu den Fotos:** Die Tiere auf den Bildern sind unter keinen Umständen eingefangen oder manipuliert worden. Sie sind in freier Natur gegriffen worden und auch da wieder freigelassen.



Jeder Mensch hat Wünsche / Bedürfnisse. Die Bedürfnisse des Menschen sind unbegrenzt und sie ändern sich im Laufe des Lebens. Um die Bedürfnisse zu erfüllen, müssen Geldmittel zur Verfügung stehen. Um möglichst viele unserer Wünsche oder Bedürfnisse zu erfüllen, müssen wir im Beruf oder im privaten Haushalt **wirtschaftlich handeln**. Das heißt, wir müssen die Geldmittel, die wir haben, sinnvoll für die Erfüllung unserer Bedürfnisse / Wünsche einsetzen.

Wirtschaftlich handeln heißt zuallererst, dass die Grundbedürfnisse für Sie (und Ihre Familie) gedeckt sind. Zu den Grundbedürfnissen gehören die Nahrung, Kleidung und Wohnung. Da das Geld meist nur begrenzt vorhanden ist, muss es so eingesetzt

werden, dass möglichst ein hohes Maß an Bedürfnisbefriedigung erreicht wird.

Im Haushalt müssen Sie als Hausfrau wirtschaften. **Wirtschaften** heißt, mit dem verfügbaren Geld den Bedarf decken. Dazu gehört ein vernünftiger Umgang mit dem Geld sowie gutes Planen.

Zum wirtschaftlichen Handeln im Haushalt gehört das **bewusste Einkaufen**. Die Vielzahl an Geschäften und Angeboten erschweren dem Verbraucher oft die Kaufentscheidung. Um eine richtige Wahl beim Kaufen treffen zu können, sollte man Kenntnisse haben über die Ware, die im Angebot ist. Oft braucht man auch Kundenberatung, um gute Entscheidungen zu treffen.

Im folgenden Abschnitt führe ich drei Formen des bewussten Einkaufs auf:

### Umweltbewusstes Einkaufen

- a. Papier statt Plastik
- b. Glas statt Metall
- c. Angebote der Saison (Obst und Gemüse)
- d. Umweltzeichen

### Preisbewusstes Einkaufen

- a. Angebote vergleichen
- b. Sonderangebote nutzen
- c. Mengenangaben beachten
- d. Mindesthaltbarkeitsdatum beachten
- e. Nur mit Einkaufszettel einkaufen

### Ernährungsbewusstes Einkaufen

- a. Energiearme, fettarme Produkte
- b. Ballaststoffreiche Produkte
- c. Produkte ohne Zusatzstoffe

Zusammenfassend – Geldmittel sind begrenzt. Indem Sie Ihren Haushalt planen und gut organisieren, können Sie Geld einsparen. Durch das bewusste Einkaufen im Bereich der Lebensmittel lassen sich so manche Geldscheine einsparen. Erstellen Sie einen wöchentlichen Speiseplan. Nach dem Speiseplan lässt sich ganz leicht eine Einkaufsliste erstellen. Kaufen Sie umweltbewusst, preisbewusst und ernährungsbewusst ein.

Angelina Ginter  
Ernährungswissenschaftlerin

Quelle:  
Schlieper, C.A.: Lernfeld Hauswirtschaft. Verlag Handwerk und Technik



## Mini Pavlova mit Mango



### Zutaten (für 15 Stück)



#### Baiser:

5 Eiweiß  
1 Pr. Salz  
250 g Zucker  
1 TL Stärke

#### Füllung:

400 g Sahne  
1 - 2 Päckchen Sahnesteif  
4 TL Puderzucker  
Vanilleextrakt  
Mango  
Kokosflocken/Chips  
weiße Schokolade

### Zubereitung

- Eiweiß mit Salz steif schlagen. Zucker einrieseln lassen und etwa 5 Min. weiter rühren, bis sich der Zucker aufgelöst hat. Die Stärke sieben und mit dem Teigschaber unterheben.
- Die Baisermasse in einen Spritzbeutel mit großer Lochtülle füllen und Kreise mit dem Durchmesser von ca. 4-5 cm spritzen, dann am Rand entlang nach oben spritzen, so dass eine Art Schale entsteht.
- Bei 140°C für etwa 35-40 Min. backen und dann Ofen abschalten und komplett darin abkühlen lassen.
- Die Sahne mit Sahnesteif, Vanilleextrakt und Puderzucker steif schlagen. Mit einem Teelöffel in die Baiserstücke einfüllen.
- Mango schälen und in Spalten schneiden. Den Rest mit etwas Saft pürieren.
- Mango Püree auf der Sahne verteilen, mit Mangospalten, Kokosflocken und weißer Schokolade dekorieren.

**TIPP**

Die Baiserstücke können gut vorbereitet und in einer luftdichten Dose aufbewahrt werden. Kurz vor dem Servieren dann füllen und dekorieren.



Bianca Penner



Viel Spaß beim Rätseln  
und Knobeln wünscht  
euch Valeria Fast.



**Trenne diese Wörter von einander und  
suche die Hobbys heraus:**

Schulereitenwandbadenstuhlbastelnfussball-  
spielenballlesentischcomputerfahrradfahrens  
ingenhandfuss.

Hier ein Rätsel für euer kluges Köpfchen!



**Das Wettschwimmen – Zahlenrätsel**

Zwei Freunde standen am Ufer eines reißenden Flusses und wollten herausfinden, welcher von den Beiden der bessere Schwimmer ist. Dies wollten sie mit einem Wettschwimmen zum anderen Ufer klären, welches 500m entfernt war. „Wenn wir schon ein Wettschwimmen veranstalten“, sagte der eine Freund, „dann lass uns die Strecke hin und zurück schwimmen. Wer zuerst hier wieder ankommt, ist der bessere Schwimmer.“

So geschah es, dass beide Freunde um Punkt 12 Uhr ins Wasser sprangen, um zur anderen Uferseite zu gelangen. Der erste kam um 12.30 Uhr am gegenüberliegenden Ufer an, drehte sich kurz um und schwamm wieder zurück. Um Punkt 13 Uhr hatte er auch die zweite Distanz durchschwommen und stand als Sieger fest.

„Donnerwetter“, sagte der Zweite, als er 15 Minuten später auch das Ufer wieder erreicht hatte. „Wie schnell bis du denn geschwommen bei so einer starken Strömung?“

**Scherzfragen:**

Wer reist ständig kostenlos um die Welt?

Welche Tiere können ihr ganzes Leben lang Geburtstag feiern?



**Lösungen**

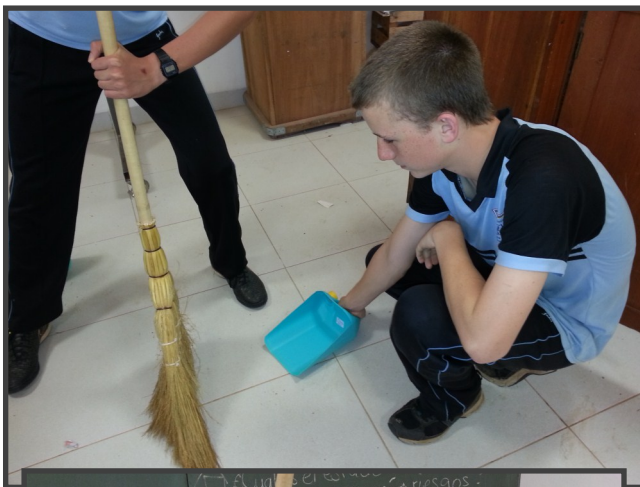
1. **Hobbys:** Reiten - baden - basteln - Fußball spielen - lesen - Fahrrad fahren - singen
2. **Zahlenrätsel:** Er schwamm genau 1 km/h. Von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr sind es genau 1 Stunde und die geschwommene Strecke war 2 x 500m lang = 1000m oder 1km. Daher 1 km pro Stunde.
3. **Scherzfragen:** Der Mond / Die Feiertagsfliegen

## Müllschippe aus leerem Behälter



### Material

- Leerer Behälter
- Marcador
- Lineal
- Schere oder scharfes Messer
- Holzstiel (kann man von einen abgefeigten Besen nehmen).



### Anleitung

Behälter mit heißem Wasser ausspülen. Mit dem Marcador die Linien ziehen, die danach mit der Schere oder einem scharfen Messer nachgeschnitten werden. Ein Lineal ist dabei nützlich, damit die Linien ordentlicher werden. Die Schnittkanten mit einer Schere nacharbeiten bis sie schön glatt sind. An einer Schippenhälfte (die Hälfte ohne den Griff) wird der Holzstiel befestigt. Das funktioniert am besten, wenn er vorgebohrt und angeschraubt wird.

Und dann kann man auch schon anfangen zu putzen...



Daniel Dyck und Heiko Giesbrecht haben diese Müllschippe hergestellt.



# Frau und Mutter nach dem Herzen Gottes



*Eine kurze Geschichte zum Nachdenken:*

Eines Tages kam Thomas Edison von der Schule nach Hause und gab seiner Mutter einen Brief. Er sagte ihr: „Mein Lehrer hat mir diesen Brief gegeben und sagte mir, ich solle ihn nur meiner Mutter zu lesen geben.“

Die Mutter hatte die Augen voller Tränen, als sie dem Kind laut vorlas: „Ihr Sohn ist ein Genie. Diese Schule ist zu klein für ihn und hat keine Lehrer, die gut genug sind, ihn zu unterrichten. Bitte unterrichten Sie ihn selbst.“

...

Viele Jahre nach dem Tod der Mutter, Edison war inzwischen einer der größten Erfinder des Jahrhunderts, durchsuchte er eines Tages alte Familiensachen.

Plötzlich stieß er in einer Schreibtischschublade auf ein zusammengefaltetes Blatt Papier. Er nahm es und öffnete es. Auf dem Blatt stand geschrieben:

„Ihr Sohn ist geistig behindert.

Wir wollen ihn nicht mehr in unserer Schule haben.“

Edison weinte stundenlang und dann schrieb er in sein Tagebuch: „Thomas Alva Edison war ein geistig behindertes Kind. Durch eine heldenhafte Mutter wurde er zum größten Genie des Jahrhunderts.“

*(Thomas Edison)*

Natürlich sind die Gegebenheiten nicht immer so drastisch, aber in allen Fällen gilt:

**Glaube an dein Kind, traue ihm etwas zu!**

**Aus Vertrauen wird Selbstvertrauen!**

